



Von einem Knoten zum nächsten

... die Kunst der Verknüpfung in der fiktiven Schifffahrt

von Dorit Ehlers

Miss A. Ship ist Schiffssehnsuchtsforscherin und geht jeden Sonntag auf's Schiff. Dort denkt sie schwankend, driftend, dümpelnd oder auch mit Fahrtwind über ein seefahrtsbezogenes Thema nach und veröffentlicht ihre Gedanken auf ihrer Forschungsplattform. So erscheint allsonntäglich ein Eintrag in ihrem »B-Logbuch«, in der Regel noch vor 8 Glasen (12 Uhr mittags), danach gibt's einen Kaffee an Deck mit erweitertem Horizont und bei entspanntem Tempo von ... Knoten.

Hier fehlt eine sinnvolle Zahlenangabe, denn mit echter Seefahrt kennt sich an Bord dieses Schiffs niemand aus. Die in dieser Reederei betriebene Forschung dreht sich vorrangig um Fiktion, nicht um Fakten. Das Wissen erweitert sich jedoch analog zu den zurückgelegten Seemeilen, und das sind seit dem 21. April 2018 immerhin weit über 100 Sonntage!

Zurück zur Fiktion und den Knoten: Die Schiffskunde von Miss A. Ship bezieht einen Großteil ihrer Expertise aus persönlichen Quellen unzähliger Menschen – Träume, Sehnsüchte und mehr – sowie aus Stöbertouren durch diverse Genrekontinente. Insbesondere denen in Buchform. Ein Törn durch die endlosen Weiten der Seefahrtsliteratur

ist, auch was Knoten betrifft, sehr ergiebig. Hier eine besonders glanzvolle Entdeckung:

Eines der wichtigsten Dinge im Leben eines Seemanns ist der Knoten. Als Kind lernte ich ca. 723 verschiedene Versionen, einen Knoten zu knüpfen, und die hab ich heute noch in petto. Ich kann natürlich den einfachen Seemannsknoten, aber auch die Sturmkravatte, die Klabauterfessel und sogar den doppelten gordischen Knoten. Ich könnte mit verbundenen Augen zwei Aale so kompliziert verknöten, dass sie ihr Lebtag nicht mehr auseinander kommen. Ich könnte einen Knoten in einen Fisch machen oder, wenn's echt draufankommt, im absoluten Notfall, sogar einen Knoten in einen Knoten.

Walter Moers, Die 13½ Leben des Käpt'n Blaubär



Von verschlungenen Erzählfäden zum Seemannsgarn.

Eindeutig: Seefahrt ist ohne Knoten nicht denkbar. Auch ohne Wasser üblicherweise nicht, doch Miss A. Ship reist ausschließlich zu Land und durch die Kontinente zwischen den Meeren... Da, wo die Sehnsucht nach Schiffen am stärksten ist und Vorstellungskraft und Wunschvorstellungen ankern. Zu dieser Schiffskunde gehört außerdem die Kunst der Verknüpfung: Frisch gesponnenes Seemannsgarn mit verschriftlichten Fundstücken, erdachte Erfindungen mit aufgelesenen Erinnerungen – aus all dem und weiterem entsteht ein luftiges Netz an Schiffssehnsuchtsmaterie, ein unendlich dehnbarer und, wenn gut geknüpft, reißfester Stoff.

Zur Knotenknüpfkunst ein kurzer Exkurs ins Faktische:

Eine Vielzahl von „Schifferknoten“ waren für die unterschiedlichsten Zwecke gebräuchlich. In ihren oft monatelangen Fahrten begannen die Seeleute neben ihren bekannten Gebrauchsknoten in ihrer Freizeit mit Garn und Tauwerk nach Mustern zu knüpfen, welche sie im Orient gesehen hatten. ... Oft waren diese Arbeiten ohne praktischen Wert, sie dienten mehr der Zierde. (Wikipedia)

Dass also selbst Seeleute das Knotenknüpfen zum eigenen Vergnügen betrieben, ist eine der Erkenntnisse, die die Schiffssehnsuchts-

forschung bereichern. Auch, dass der sprichwörtliche rote Faden seinen Ursprung in der Seefahrt findet. Was direkt zum schönsten Geschichtenerzählen der Weltmeere führt, dem legendären Seemannsgarn, das nichts anderes ist als eine höchst unwahrscheinliche Verknüpfung von losen Elementen durch einen roten Faden, der sich ab und zu verknoten mag, aber das Erzählte geschickt in den Köpfen der Zuhörenden festzurrt.

Von dieser text-ilen Kunst weiter zu einem anderen literarischen Fundstück: Da ist ein ganzer Roman nach Knoten geordnet, inspiriert von einem gebraucht erworbenen Knotenhandbuch! Jedem Kapitel ist eine Knotenart vorangestellt, vom Liebes- bis zum Strangulierknoten, alle Definitionen stammen aus jenem Nachschlagewerk, wie auch die Widmung am Anfang:

Bei einem Knoten mit acht Überkreuzungen, das ist ein Knoten durchschnittlicher Größe, sind 256 verschiedene ›Über- und Unterhand‹ Anordnungen möglich ... Macht man nur eine einzige dieser Über- und Unterordnungen falsch, so entsteht entweder ein anderer oder überhaupt kein Knoten.

Das Ashley-Buch der Knoten, zitiert nach Annie Proulx, Schiffsmeldungen

Genauso, würde Miss A. Ship sagen, ist es



© Annette Dubois | flickr

Die Kunst des Spleißens als Metapher für verknüpfte Erzählstränge

in der Fiktion, nur existiert da kein ‚falsch‘. Der einzige Fehler wäre, sich nicht auf die Gedankenreise durch die inneren Bilder und Assoziationen einzulassen. Ihre Schifffahrt durch verschiedenste künstlerische Sparten sorgt für vielfache Überkreuzungen und eine durchwegs unvorhersehbare Route: Jede Verknüpfung markiert einen neuen Kurs, manchmal entsteht daraus das geplante, manchmal ganz anderes Material, mitunter gar keines – dann ergeben sich neue Muster, besonders im Denken.

Das knüpft wiederum an einen der jüngsten Einträge im »B-Logbuch« an: über eine Lehre, die unverhofft die Route kreuzte. Und schon war er da, der ‚überhaupt kein‘-Knoten: Mit der Kunst des Spleißens, einem reißsicheren ineinander Verflechten der Seile, wird der Knoten überflüssig.

Dazu ein im Netz gefundenes Zitat:

Die beste Art, ein Seil schneller kaputt zu kriegen: Machen Sie einen Knoten hinein.

Gleistein-Spleißbuch

An dieser Stelle kommt die Rede zu einem unvorhergesehenen Stopp und der Erzählfluss endet wegen plötzlichen Knotens im Hals. Miss A. Ship muss nun erst einmal nachdenken, dümpelnd, driftend oder bei voller Fahrt – sie schwankt noch, wie sie die Sehnsucht wieder ins Spiel bringen soll: verknüpfen oder einflechten ...?

Und was soll bloß der Knoten in meinem Taschentuch???

Ach, ja, das hätte ich fast vergessen: Miss A. Ship ist rein fiktiv unterwegs, ihre Forschungsplattform eigentlich eine Website, die Projekte rund um die Schiffssehnsucht jedoch längst fest eingebunden in die reale Welt. Hier sind alle willkommen, die sich gern in ihrer Phantasie verstricken! Leinen los!

Dorit Ehlers, Theatermacherin und
Betreiberin der Schiffssehnsucht-Reederei

www.schiffssehnsucht.com

© Arthur Zgubic

